



EGON

EGSTEDTER ORTSNACHRICHTEN



5. Ausgabe - Oktober 2021 - kostenlos

Subbotnik mit Musik



Bild: J. Garthoff

Container am Rinnebach vom Gewässerunterhaltungsverband Gera/Gramme.



Bild: D. Rosenbaum

Höhepunkt der Suchaktion war dieser Kabel-Mantel-Salat am Weg entlang der Autobahn.



Bild: D. Rosenbaum

Ob mit diesem Sand- und Kiesberg vom Sünder vielleicht noch Schlaglöcher und tiefe Spurrinnen gefüllt werden? Da hätte wohl niemand etwas dagehnt.

Gut gelaunt zogen am 18. September etwa 60 Egstedter durch Wald und Flur. Aufräumen war angesagt zum 2. World Cleanup Day, von gelernten DDR-Bürgern auch Subbotnik genannt. Gut gelaunt, durch die Kapelle mit dem klassischen Kirmesständchen zogen sie in mehreren Suchtrupps los. Groß und Klein, vom Kleinkind im Kinderwagen bis zum 75-jährigen Opa. Und sie wurden fündig. Ein 5,5 m³ Container reichte gerade aus, um den „allgemeinen“ Müll aufzunehmen. Ebenso sah's beim Ast- und Zweigwerk sowie Grünzeug aus dem Bachbett des Rinnebachs aus. Hier folgt alsbald eine Fortsetzung, dient ein sauberes Bachbett doch auch dem Hochwasserschutz (siehe entsprechenden Beitrag). Hinzu kam 'ne Menge Bauschutt, auch hier muss „nachgearbeitet“ werden.

Die Emsigsten waren wieder die Kinder, die in fast jedes Gebüsch krochen. Dank Emil entdeckte ein Suchtrupp im Wäldchen Richtung Rockhausen ein zerleddertes Zelt mit Alu-Gestänge, gesäumt von leeren Flaschen, vergessenen Zigarettenspäckchen und anderem Müll. Ein PKW-Hänger reichte dafür gerade so aus. Den wohl größten Fund machten die Kinder am Weg parallel zur Autobahn. Allein konnten sie die Kabelhüllen die dort lagen gar nicht herausziehen, da waren starke Männerarme gefragt, um alles ans Tageslicht zu ziehen. Wie Suchtrupp-Führer Frank meinte, handele es sich um aufgeschlitzte Hüllen von Elektrokabeln. (Die nahe Autobahn lässt grüßen.) Auch hier füllte sich ein Anhänger.

Vier Stunden dauerte die Säuberungsaktion. – Erschreckend und bedenklich zugleich, was sich innerhalb nur eines Jahres wieder angesammelt hatte. Wenn man dem Ganzen etwas Positives abgewinnen will, es lag nicht so viel Unrat herum, wie im vergangenen Jahr. Doch es „reichte“ auch so!

Zum Glück reichten am Mittag auch die Bratwürste und Getränke und Gummibärchen, denn das Suchen und die dabei zurückgelegten Kilometer hatten hungrig gemacht.

Mächtig ins Zeug gelegt hatte sich auch die Kirmesgesellschaft derweil beim traditionellen Ständchen durch den Ort, obwohl alle am Nachmittag und Abend noch tüchtig zu tun hatten.

Ortsteilbürgermeister Christian Lünser dankt auf diesem Weg noch allen die zum Gelingen dieses Aktionstages beigetragen haben, sowohl beim Aufräumen als auch an der musikalischen und kulinarischen Umrahmung und nicht zuletzt dem Ehrenamtsbeauftragten der Stadtverwaltung, dem Gewässerunterhaltungsverband Gera / Gramme sowie den Stadtwerken Erfurt für die Entsorgung. Auf ein Neues 2022!

H. Blumenauer



Bild: J. Garthoff

Ständchen von der Kirmesgesellschaft zum Start am Bürgerhaus.

Überblick

Der Ortsteilrat informiert

Amtliches

Seite 2 ff.

Vereinsleben

Kirmes

Seite 3 ff.

In Egstedt zu Hause

Seite 4

Baugeschehen

Bürgerhaus, Grünfläche bei der Kirche

Seite 5

Egstedt historisch

Stadt, Land, Fluss; Aus alter Zeit

Seite 6 ff. inkl. Karte

Elementarereignisse

Hochwasser

Seite 8 ff.

Aus der Kirchengemeinde

Frauen- und Kinderkreis

Seite 10 ff.

Momentaufnahme

Egstedt und die BUGA

Seite 12

Von Junior und Senior

Gezwitscher aus dem Schwalbennest

Zum 30-jährigen Jubiläum;

Seniorencafé

Seite 13 ff.

Forsthaus Willrode

Wanderroute, Wipfelrauschen

Seite 14 ff.

Such und Find

Anzeigen

Seite 15

Beschlüsse

Laut Ortsteilverfassung (OTV), falls nichts anderes angegeben: Gelistet nach Reihenfolge der Drucksachennummer, welche vom Sitzungsprotokoll abweichen kann.

Juni
0978/21 102,18 EUR – 30 Jahre Kindergarten Schwalbennest Egstedt, Repräsentation, § 16

September
Im Rahmen der Haushaltsberatung und -aufstellung für das Jahr 2021 wurden 4.000 EUR der §4-Mittel dem Amt für Gebäudemanagement gezielt für das Bürgerhaus Egstedt zur Verfügung gestellt. §4-Mittel können nur zusammen mit Fachämtern eingesetzt werden. Gemeinsam wird nun zeitnah mit dem Fachamt über die Verwendung am Bürgerhaus Egstedt entschieden.

- 1301/21 1528,00 EUR - Verwendung von Mitteln innerhalb des Deckungsringes; Verschiebung von §4 (Dringliche Unterhaltung/Sanierungsarbeiten) in §16 (Unterstützung Vereine, Heimatpflege, Brauchtum, Kulturförderung, Repräsentation).
- 1302/21 47,80 EUR Mittelvergabe an den Heimatverein Egstedt e.V. für die Aufstellung eines Wanderwegweisers (Anschaffung, Holzschutzfarbe, Kleinmaterialien), §16.
- 1303/21 200,00 EUR – Mittelvergabe an den Heimatverein Egstedt e.V. für den Erwerb eines Schirmständers, §16.
- 1304/21 100,00 EUR – Mittelvergabe an den Heimatverein Egstedt e.V. für das Projekt Ordnung und Sauberkeit an den Walschänken (Hinweisschilder, Kleinmaterialien), §16.
- 1305/21 350,00 EUR – Mittelvergabe an den Heimatverein Egstedt e.V. für die Vorbereitung und Durchführung der Seniorenweihnachtsfeier (Die Überreichung von Präsenten ist möglich), §16.
- 1306/21 500,00 EUR – Zusatzbeschluss Repräsentationsmittel Ortsteilbürgermeister, §16.
- 1307/21 300,00 EUR – Mittelvergabe an den Ortsteilbürgermeister für die Vorbereitung und Durchführung des „World Cleanup Day“, §16.
- 1375/21 Verwendung der Mittel aus der Vermietung von Räumen im Bürgerhaus entsprechend der Betreiber- und Nutzerordnung, Beauftragung der geschäftsführenden Dienststelle zur Umsetzung in Kooperation mit den Fachämtern.
- 1587/21 1.000,00 EUR Mittelvergabe an den Dorfclub Egstedt e. V zur Durchführung der Kirmes 2021, §16.

Kommentar: Beschlüsse zu Mitteln sind vorbehaltlich der noch ausstehenden Bestätigung des Haushaltes!

Mitteilungen

Das Bürgerhaus ist wieder offen: Es kann wieder gemietet werden (Stand: 22.9.21).

Kommen Sie zur Einwohnerfragestunde: Die Anfrage zur Wiedereinführung der Einwohnerfragestunde war erfolgreich. Bereits seit Juni haben Sie die Möglichkeit, Ihre Anliegen im öffentlichen Teil der Ortsteilratssitzungen vorzutragen. Nutzen Sie die Chance! (Es gilt die entsprechende Hausordnung)

Ausgewählte Informationen (u.a. aus Protokollen – mehr auf www.egstedt.de)

10 Jahre Radweg Egstedt-Steiger: Viele benutzen und schätzen diesen Radweg in beide Richtungen. Mittlerweile 10 Jahre trägt er maßgeblich zur Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer bei. Mancher übersieht dieses komfortable Angebot. – Fest steht, besser können es Radfahrer & auch Fußgänger hier kaum haben!

Kanalreinigung (Stadtwerke Erfurt): Auf Anfrage erfolgte am 4.8.21 eine Reinigung der Kanaleinläufe auf den Straßen. Eingeplant ist eine jährlich einmalige Reinigung. Es steht für die gesamte Stadt mit den ländlichen Ortsteilen nur ein Fahrzeug zur Verfügung.

Hochspannungsmasten ersetzt (TEAG): Die gerissenen Masten der Hochspannungsleitung vom Abzweig B4/Waldschlösschen am Radweg Richtung Egstedt wurden ersetzt. Der Ortsteilrat bedankt sich für den Hinweis vom Landwirtschaftsbetrieb Beukert.

Kompensationspflanzungen der Komplexmaßnahme Forststraße/Amselweg definiert (Tiefbau- und Verkehrsamt, Garten- und Friedhofsamt, Umwelt- und Naturschutzamt): Am 21. Juli wurde mit Vertretern der Ämter eine vom Ortsteilrat erarbeitete Liste mit prioritären Plätzen für Bäume und Sträucher bei einem Vorort-Termin besprochen. Die Zielflächen werden nun von den Ämtern abermals geprüft, sodass die Pflanzungen, welche - gesetzlich festgelegt - in Nähe der Maßnahme erfolgen müssen, hoffentlich diesen Herbst den Abschluss dieser Komplexmaßnahme bilden.

Hochwasserschutz/ vorbeugende Maßnahmen: Der Ortsteilrat hat den OT-Bürgermeister beauftragt, Kontakt zum Gewässerunterhaltungsverband aufzunehmen. *Lesen Sie mehr im Artikel zum Hochwasser...!*

Erreichbarkeiten

Ortsteilbürgermeister

Christian Lünser

Anschrift

Heidesheimer Str. 2
99097 Egstedt

Tel. 0361/655-106708

E-Mail Buerglermeister@Egstedt.de

Ortsteilbetreuung

Herr Neubauer

Anschrift

Rumpelgasse 1
99984 Erfurt

Tel. 0361 655-1058

Fax 0 361 655-6818

E-Mail Ortsteile@Erfurt.de

Sprechstunden finden wieder statt:

Vorläufige Termine bis Ende des Jahres sind jeweils der 2. Mittwoch im Monat 15.00 Uhr – 17.00 Uhr (Ortsteilbetreuung), OT-Bürgermeister 15.30Uhr - 17.00Uhr.

Sitzungen

11. Oktober 2021 18.00 Uhr

22. November 2021 18.00 Uhr

Impressum

Herausgeber:

Ortsteilrat Egstedt vertreten durch den OT-Bürgermeister Christian Lünser

Redaktion:

Lektorat: Hartmut Blumenauer (Seite 5, Momentaufnahme: BUGA), Sophie Seibt (Elementarereignisse)
Satz/Layout: Jens Garthoff (Egstedt historisch: Stadt, Land, Fluss, Elementarereignisse: Hochwasser), Jana Schröder (Aus der Kirchgemeinde: Kinderkreis)
Redaktionsmitarbeit: Susan Bauer (Aus der Kirchgemeinde: Frauen- und Kinderkreis), Wolfgang Bey: Ratsmitglied, Frank Leder: Ratsmitglied, Ute Kohlstedt: Ratsmitglied (Der Ortsteilrat informiert)

Redaktionelle Zuarbeit:

Wolfram Schmidt (Egstedt historisch Aus alter Zeit), Nicole Terme (Von Junior und Senior: Gezwitscher aus dem Schwalbennest), Astrid Regel (Von Junior und Senior: Seniorencafé) Christian Lünser (Der Ortsteilrat informiert, Bauge-schehen, In Egstedt zu Hause, Elementarereignisse), Uta Kispin (Forsthaus Willrode: Wipfelrauschen in Willrode) ThüringenForst (Forsthaus Willrode: Alte Wander-route ...) Marlen Schönemann (Aus der Kirchgemeinde: Kin-derkreis) Dorfclub Egstedt e.V. (Vereinsleben)

Anschrift: Heidesheimer Straße 2,
99097 Erfurt-Egstedt

Kontakt: Telefon: 0361 - 655 10 67 08
E-Mail: Egon@Egstedt.de

Druck: WirMachenDruck.de

Auflage: 225 (Druckversion)
39 (E-Mail Verteiler)

Nächster Redaktionsschluss: voraussicht-lich 21. November 2021 für die Ausgabe im Dezember 2021

Titelhintergrundbild: Jens Garthoff

Dringende Pflege im Wäldchen in der Forststraße erfolgt (Garten- und Friedhofsamt): Mehrfach wurde bei einem Vorort-Termin auf die dringend notwendige Pflege der neugestalteten Fläche aufmerksam gemacht. Ein Meer aus Essigbaumablegern breitete sich massiv aus. Die Pflege erfolgte. Angefragt wurden auch, bisher ohne Rückmeldung, zusätzlich Steine zur Begrenzung der Kurve. Baufahrzeuge sowie größere LKWs ziehen die Rasenfläche in Mitleidenschaft. Auch auf die städtischen Streifen mit Bäumen und Sträuchern des Friedhofs (im Kurvenbereich Forststraße/Fuhrmannsweg/Auf der Gemeinde) wurde aufmerksam gemacht und um Pflege gebeten, was nicht zuletzt die Verkehrssicherheit durch bessere Einsehbarkeit gewährleisten soll.

Geschwindigkeitsanzeige in der Forststraße erfolgt (Tiefbau- & Verkehrsamt): Auf Anfrage des Ortsteilrates wurde das „Smiley“ zur Geschwindigkeitsanzeige in der Forststraße auf Höhe Amselweg am Laternenmast des Gehweges montiert. Leider fiel der erste Versuch Vandalismus zum Opfer, sodass das Gerät stark beschädigt wurde und eine Auswertung nicht möglich war. Das Fachamt hat angeboten, einen weiteren Versuch zu machen. Dieser erfolgte im August auf Seite der privaten Grundstücke. Die Auswertung bestätigte das, was in Egstedt bekannt ist – es wird zu schnell gefahren, verbunden mit einer Gefährdung aller Teilnehmer am Verkehr. Es werden weiterhin und konzentrierte mobile Geschwindigkeitsmessungen erfolgen. Darüber hinaus wird eine bauliche Maßnahme zur Eindämmung der Geschwindigkeit angestrebt.

Der Ortsteilrat wird hier mit dieser Auswertung gezielt weiter nachfragen und die Maßnahme forcieren. Die Realisierung obliegt dem Fachamt.

Neue Netze an den Sportstätten angefragt (Garten- und Friedhofsamt, GFA): Die Netze in der „Egstedt Arena“ sind stark verschlissen. In Rücksprache mit Kindern und Jugendlichen sowie mit Blick auf das Jahr 2022 und einer möglichen Neuauflage des Volleyballturniers besteht eine hohe Nachfrage. Entsprechend wurden neue Netze beim zuständigen Fachamt, hier nicht der Erfurter Sportbetrieb, sondern das GFA angefragt. Mit Verweis auf den nicht bestätigten Haushalt wird angestrebt, die Netze zu ersetzen. Das beschädigte Fußballnetz wurde vom Ortsteilrat zur Unfallprävention entfernt.

Abgestellte Mülltonnen auf der Gehbahn: Nach Hinweisen zu ständig abgestellten Tonnen auf der Gehbahn wird auf die städtische Satzung verwiesen. Die Tonnen müssen auf privatem Grund stehen. Im Interesse eines sauberen und schönen Ortsbildes kann sicher jeder dazu beitragen.

Der Ortsteilbürgermeister unterwegs: Regelmäßige Termine waren im letzten Jahr und dem 1. Halbjahr 2021 rar. Doch mit der längst überfälligen Haushaltsdebatte war der OTB in vielen Gesprächen mit den Fachämtern, Fraktionen sowie in Ausschuss- und Stadtratssitzungen aktiv. Bei entsprechenden Themen im Ortsteilrat (dieser beteiligt wird/werden muss) erfolgt die Möglichkeit zur Vorsprache im zugehörigen Ausschuss (zum Haushalt bspw. „Finanzen, Liegenschaften, Rechnungsprüfungen und Vergaben“). Danach geht die sogenannte Drucksache in den Stadtrat. In beiden Gremien besteht nur Stimmrecht für Stadträte. Entsprechend wichtig sind die Argumentation und der Einsatz in den Gremien und die Zusammenarbeit mit den Fachämtern sowie Fraktionen. Darüber hinaus ist es sehr erfreulich, dass die Dienstberatung der OTB mit dem Oberbürgermeister nun wieder nach deutlich über einem Jahr quartalsweise erfolgen soll und bereits einmal erfolgte. Alle Belange zum Ortsteil sowie der Kommunikation mit der Stadtverwaltung werden hier für unseren Ortsteil Egstedt kritisch hinterfragt.

Grüße aus der Partnergemeinde: Mit einem Gruß aus Heidesheim am Rhein informierte Frau Dr. Klengel, dass der Höhepunkt des Jahres, das Erntedankfest mit großem Umzug, leider wieder ausfällt und stattdessen eine kleine Zusammenkunft mit den Vereinen geplant ist. Ein gemeinsames Kennenlernen kann somit wieder nicht erfolgen. Bei anschließendem Telefonat bekräftigten die Ortsvorsteherin sowie der Ortsteilbürgermeister das Vorhaben und hoffen auf das Jahr 2022.

Ankündigung: „BÄMM! On Tour“

Lasst uns drüber reden! Jugendbeteiligung vor Ort in Egstedt.

Der ultimative Bus ist am **22. Oktober 16 Uhr am Bürgerhaus/Kindergarten** – Kommt vorbei!

Mehr Infos in den Aushängen und auf www.egstedt.de

Vereinsleben

Kleine Kirmes - großes Ständchen



14, 15...Kirmse! Schallte es am 18. September endlich wieder durch's Dorf. Auch wenn die Vorbereitungszeit diesmal nicht einfach war, wollten wir es trotzdem wissen. Die Anträge durften erst kurz vorher gestellt werden, sodass wir nur wenige Tage Zeit hatten, die speziellen „Gesundheitsauflagen“ zu kennen und diese dementsprechend umzusetzen. Aber wir wären nicht der Dorfclub Egstedt e.V., wenn wir nicht auch dies noch hinkommen hätten. Von Anfang an standen zwei Dinge fest. Wir wollten unbedingt wieder mit euch Kirmes feiern, aber in



Bild: J. Garthoff

diesen Zeiten etwas anders als gewohnt. Es sollte die kleinste Kirmes werden, die Egstedt je gesehen hat. Angefangen hat der Tag mit dem Ständchen, dessen üblicher Start durch den am selben Tag stattgefundenen World Cleanup Day etwas verzögert wurde. Unsere altbewährte Kapelle gab dem „Aufräumkommando“ ein Ständchen und die Reise ging los. Durch die gute Vorbereitung des Abends, war der Zeitdruck nicht allzu groß, sodass wir am späten Nachmittag feststellen konnten: Kleinste Kirmse - längstes Ständchen. Auch hier haben wir uns sehr gefreut euch auf diese Weise wiederzusehen. Der Abend lief, trotz des regnerischen Wetters,

gut an, denn eure Stimmung war fantastisch. Gemeinsam mit der Band „Easy Tandem“ haben wir getanzt, gesungen und die Kirmes gefeiert. Dass es euch gefallen hat, habt ihr beim Tanz oft kund getan. Auch ein Teil der Kirmesgesellschaft aus Rockhausen war zu Gast. Sie haben sich ebenfalls sehr gefreut, dass endlich wieder etwas los ist. Ohne es allzu sehr zu dramatisieren: Es ist allgemein und besonders in diesen Tagen schwierig geworden, eine Veranstaltung auf die Beine zu stellen. Nach diesem Wochenende sind wir trotz allem der festen Überzeugung, diese schöne Tradition am Leben zu halten und wenn es die Umstände zulassen, wieder gemeinsam mit Euch eine richtige Kirmes zu feiern. Die positiven Erlebnisse bei dieser Kirmes lassen die Hoffnung wachsen, eventuell noch Ende Oktober das Herbstfeuer zu veranstalten.



Bild: J. Garthoff

Euer Dorfclub Egstedt e.V.

In Egstedt zu Hause

Unternehmen vorgestellt:

Neue Kindertagespflege in Egstedt!



Bild: S. Schweigel

Zur Eröffnung der Kindertagespflege "Kleine Mutschekübchen" überbrachte der Ortsteilbürgermeister am 6.9.2021 herzliche Glückwünsche.

Heike Schweigel hat ihren Lebensmittelpunkt zusammen mit ihrer Familie bereits vor Jahren in Egstedt im alten Ortskern/Zum Rinnebach gefunden. Das Leben auf dem Land, insbesondere die Nähe zur Natur, schätzen alle sehr. Nach der Ausbildung zur Fremdsprachenkorrespondentin und anschließender Fotografie-Lehre mit weiterführendem Meistertitel arbeitete sie seit 1994 im Familienbetrieb, bevor sie nun den Schritt wagte, eine lang gehegte Leidenschaft zu verwirklichen. Als qualifizierte Kindertagespflegeperson mit zusätzlicher Fortbildung zur Gesundheitsmanagerin steht in Egstedt nun auch eine individuelle Betreuung für Kinder von 0-3 Jahren zur Verfügung. Sehr gute Erfahrungen dürfte sie mit ihren drei eigenen Kindern gesammelt haben.

Mehr Info finden Sie auf www.kleine-mutschekuebchen.de

C. Lünser

30 Jahre zahnmedizinische Versorgung in Egstedt



Bild: D. Lünser

Zum Jubiläum der Zahnarztpraxis Dr. med. Ute Kohlstedt überbrachte der Ortsteilbürgermeister herzliche Glückwünsche verbunden mit dem Dank des Ortsteilrates für 30 Jahre zahnmedizinische Versorgung in Egstedt.

Frau Dr. Ute Kohlstedt startete mit einem mobilen Zahnarztwagen im Kreis Erfurt Land und hat sich 1991 dann ihren Lebensmittelpunkt mit integrierter Praxis in Egstedt geschaffen. Damit ist sie nunmehr ihr halbes Leben vor Ort eine feste Größe für gesunde Zähne mit einem durchaus beständigen Team.

Sie engagiert sich außerdem für die Aufklärung zur Zahngesundheit der Kleinen im Kindergarten Schwalbennest, damit kleine Zähne ganz gesund groß werden können.

Darüber hinaus ist sie seit 2019 Mitglied im Ortsteilrat sowie für EGON (Amtliches) ehrenamtlich aktiv.

C. Lünser

Die alte Waldschänke aufgemöbelt



Dem alten Holz ging es an den Kragen

Gemeinschaftsaktion mit der Jugend

Nach der Aufstellung der neuen Waldschänke, sollte es der älteren mal an den Kragen gehen.

Ende Juli war es soweit, Jugendliche aus Egstedt und Waltersleben rückten mit reichlich Schleifpapier und auch Akkutechnik an.

Farbe & Pinsel sponserte die Jagdgenossenschaft Egstedt. Tischlermeister Wedemann aus Bechstedt-Wagd suchte die richtige Lasur für das strapazierte Holz raus. Für das leibliche Wohl sorgte die Familie Hackius/Leitgiebel.



Bild: Evelyn-Borner Lünser

Bereits zuvor war die Waldschänke durch den Ortsteilrat und Helfer aus dem Boden genommen und auf Gehwegplatten gestellt worden; so soll der weiteren Verwitterung vorgebeugt werden.

Im Nachgang wurde Mitte August der Boden gemäht und freigelegt. Zum Schluss haben Ortsteilrat und Heimatverein gemeinsam Splitt im Bodenbereich aufgebracht.

Wie geht es weiter? In Planung ist, final auch das Dach wetterfest zu machen. Lassen Sie sich überraschen!

Herzlichen Dank an alle Beteiligten!

Mehr Bilder auf www.egstedt.de/Neuigkeiten

C. Lünser

5G-Funkmast: Anschluss wurde begonnen



Bild: C. Lünser



Bild: C. Lünser

Sicher ist es Ihnen aufgefallen, in der „alten Straße“ bei den Wertstoffcontainern erfolgten in den letzten Wochen allerhand Bauarbeiten: Asphalt schneiden, Gräben ausheben, Rohre und Kabel verlegen. Es wurde begonnen den Funkmasten des 5G-Netzes zu verkabeln. Vom Stromhäuschen durch die alte Straße über die Wiese, geschossen unterhalb der

Straße arbeitete man sich bis zum Mast vor. Die Bauarbeiten sind erst einmal abgeschlossen. Unklar ist, wann der Mast in Betrieb geht und was wir in Egstedt tatsächlich davon haben werden. Hierzu liegen keine Informationen vor.

C. Lünser

Spielplatzsanierung abgeschlossen

Sicher spielen und entspannen

Wie angekündigt wurde nach dem Start der BUGA der Spielplatz am Dorfplatz Zum Rinnebach entsprechend auf Vordermann gebracht.

Der Maschendrahtzaun musste einer sicheren Stabmatten-Konstruktion weichen (übrigens auch bei den Sportstätten). Die Sitzcke wurde komplett erneuert.

Weiterhin ersetzt nun eine neue Sandkasteneinfassung aus Holz die alte und die Sandkiste erhielt turnusgemäß neuen Sand.

Herzlichen Dank an das Garten- und Friedhofsamt für diese Maßnahme, die durch den Ortsteilrat bereits in 2020 angeregt und nun über das angefragte Maß hinaus ausgeführt wurde.

Bitte um Hilfe: Vielleicht ist es Ihnen aufgefallen, dass statt 2 Abfallbehältern nur noch einer vorhanden ist. Sicher genügt ein Behälter, dennoch wurde der stillschweigende Schwund offiziell hinterfragt. Die Bitte bzw. der Vorschlag, doch einen Abfallbehälter neben der neuen Bank in Forststraße bei Nr. 11 aufzustellen, wurde vom Umwelt- und Naturschutzamt abgelehnt. Eigentlich hätte man ja nur den vom Spielplatz entfernten Behälter in der Forststraße aufstellen können... Man sah keine Notwendigkeit und verwies auf die Kosten. Es fällt auf, dass seit der Eingemeindung zur Stadt Erfurt sukzessive Abfallbehälter abgezogen werden, was so nicht akzeptabel ist!

Informieren Sie uns, wenn Ihnen etwas Ähnliches auffällt bzw. abgebaut wird. (Kontakt im Impressum)



Bild: C. Lünser

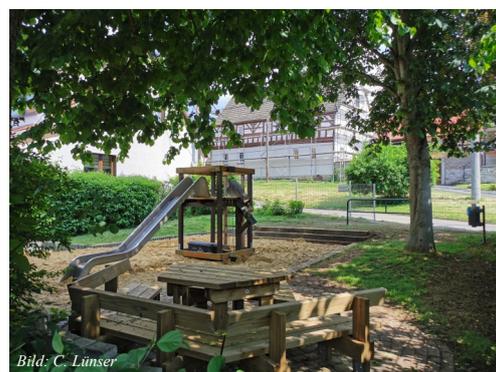


Bild: C. Lünser

C. Lünser

Stadt, Land, Fluss

Teil 3: Wo die Straßen keine Namen hatten

Manchmal geh` ich meine Straße ohne Blick.... und im Ohr den U2 Hoffnungsträger: Where the streets have no name. Mit dieser Art Nachdenklichkeit, soll nun der 3. Teil mit den Straßennamen in Egstedt abgeschlossen werden. Es bedurfte schon einer umfangreichen Suche durch etliche Adressbücher, Arbeitsmittel der Stadtverwaltung (Straßenverzeichnisse), die mit recht spärlichen Ergebnissen im Internet einherging. Die Egstedter Chronik war auch hier nur bedingt hilfreich. Deshalb musste ich hier gelegentlich den Konjunktiv verwenden.

Straßenklassifizierung in der Gemarkung Egstedt:

Bundesautobahn (BAB): A4 / E40 (schneidet die Gemarkung an der Südgrenze).

Bundesstraße (B) 4 (Autobahnzubringer“: Sie trägt hier den Namen „Arnstädter Chaussee“ und wird bei der Straßenkreuzung nach Egstedt von der K35 zur L3003 („Klassikerstraße“)

Kreisstraßen (K): „Am Wiesengrund“ (K21)

Landstraße (L): „Bechstедter Straße“ (L1049), „Forststraße“ (L2155)

Ortsstraßen: „Heidesheimer Straße“, „Zum Rinnebach“

Wege: „Die Hirtenlücke“, „Der Schlag“ (Weg zum Rodelhang) (beides überlieferte Namen, nicht offiziell),

Feld- und Wiesenwege: Alle landwirtschaftlichen Nutzwege in der Gemarkung

Pfade: Entlang des (Rinnebachs) Wiesenbachs

Begriffe in Zusammenhang mit Straßen, Wegen etc.:

Straße: abgeleitet aus dem lat. (via) strata = gepflasterter Weg

Chaussee: mit der Bauweise im 18. Jh. dem französischen *chaussée* entlehnt, welches seinerseits auf das galloromanische *via calciata* zurückgeht und Straße mit festgestampften Steinen bedeutet. Ins Deutsche übertragen wurde sie „Kunststraße“ ebenfalls wegen ihrer Bauweise genannt.

Gasse: vom althochdeutschen *gassa*, 10. Jh.

Weg: aus dem germanischen *vega* ins althochdeutsche *wec* adaptiert = ziehen, fahren

Pfad: aus dem mittelhochdeutschen *pfat*, belegt seit dem 8. Jh.

Steig, Stieg, Steg: indogermanische Wurzel *stigh*

Seit wann gibt es Straßennamen und wo und warum?

„Straßennamen dienen nicht nur der Orientierung, sie erzählen auch Stadtgeschichte. Sie können auf geografische und historische Umstände hindeuten oder greifen ähnlich wie Denkmale bedeutende Personen und Ereignisse auf. So sind Straßennamen zuweilen selbst Denkmal geworden. Sie spiegeln Sitten und Gebräuche, Sprache und auch Volksmund wider. Als Städte noch überschaubar waren, hatten Straßen keine Namen. In der Mittelaltermetropole Erfurt entstanden jedoch schon im 12. Jahrhundert die ersten Straßen- und Platznamen. Zur weiteren Kennzeichnung dienten dann Hausnamen und -zeichen. Viele sind aus den Verrechtsbüchern und Geburts-, Tauf-, Trau- und Begräbnisregistern der Kirchen überliefert.

Straßennamen sind nicht für die Ewigkeit.

Anlass für Umbenennungen waren etwa Eingemeindungen von Vororten, aber auch politische Gründe. Die letzte, vergleichsweise moderate Umbenennungswelle erlebte Erfurt nach 1990. Manche Erfurter Straßen wurden bis zu fünfmal umbenannt. Die einstige Auguststraße wurde nach dem Eisenbahnschluss Erfurts 1847 zur Bahnhofstraße und hieß von 1933 bis 1945 Adolf-Hitler-Straße. Die heutige Magdeburger Allee hat eine der längsten Namenslisten aufzuweisen: Magdeburger Straße/Hauptstraße/Poststraße, Horst-Wessel-Straße/ Straße der Guten Hoffnung/ Weißenseer Allee/ Stalin-Allee und Karl-Marx-Allee. Heute empfiehlt der Deutsche Städtetag, gut eingeführte Straßennamen nicht ohne wichtigen Grund umzubenennen. Nicht nur deshalb sind die jüngsten Forderungen nach Umbenennung des Nettelbeckufers und der Mohrengasse sehr umstritten.“ (Dr. Steffen Raßloff)

Nun soll auf die Gegebenheiten in und um Egstedt aus historischer Sicht eingegangen werden.

Egstedt lag an der alten „Nürnberger Geleitstraße“. Sie nahm ihren Ausgang am Löber-Tor in Erfurt, führte über den „Alten Steiger“ (die „Wawet“), über Egstedt und bog dann nach Westen über Rockhausen

und Kirchheim, vermutlich Richtung Stadtilm ab. Somit lag Egstedt zwar an einer damals wichtigen Handelsstraße, was jedoch nicht zu einem größeren Bedeutungsgewinn führte. Zumal Erfurt bereits wesentlich älter und an einem wesentlich wichtigeren Straßenkreuz mit der berühmten Via Regia lag. Die auf der Karte gestrichelt abgebildeten Wege mit ihren Bezeichnungen sind die ältesten nachweisbaren Landverbindungen in der Gemarkung Egstedt. Sie existieren seit der Separation und den kurz danach durchgeführten Straßenneubauten nicht mehr. Wie im Text von Dr. Raßloff beschrieben, handelt es sich wohl auch hier mehr um Bezeichnungen, als um Namen. Gleiches gilt für die Bezeichnungen im Ortskern. In unserer Gemarkung trug die bereits erwähnte Geleitstraße den Namen Fuhrmannsweg. Den Verlauf des alten Fuhrmannsweg kann man anhand von Farbunterschieden im Ackerboden auf älteren Luftbildaufnahmen noch heute erahnen. Aus der Chronik ist auch etwas zu dessen Zustand zu erfahren. So nutzten die alten Egstedter den offenbar schlechten Zustand des Weges zur Argumentationsführung zwischen 1669 – 1705 im Streit mit der Stadt um das Braurecht. Vermutlich befuhr man den Fuhrmannsweg in Richtung Bechstедt/Wagd wobei man die „Gemeinde“ hinunter, durch den Ort und dann den „Schlag“ wieder hinauffuhr. Andere Wegführungen sind allerdings auch denkbar.

Schwierigkeiten bei Großprojekten sind kein Phänomen der Neuzeit. Auch hier gibt die Chronik Auskunft: 1837-39 wurde eine Chaussee (heute Bechstедter Straße; Anm. d. Aut.) gebaut. Hören wir dazu den Chronisten: *„Es war schon lange das Bedürfnis, einer guten Straße über die unwegsame Wagd (Steiger; Anm. d. Aut.) gefühlt worden. Anfang des Jahres 1837 ward uns die Chaussee versprochen. Die Nachbarn aus Egstedt gaben den Boden dazu unentgeltlich her. Mit dem Frühjahr begann der Bau. Als aber die Pläne bis in den Steinbach fertig waren, ward der Bau plötzlich unterbrochen und stand lange still. Endlich kam die Nachricht, die Chaussee solle über Waltersleben nach Arnstadt gehen, über Egstedt nur eine Landstraße ... 1839: Die im Jahr 1837 angelegte Chaussee nach Egstedt wurde in diesem Jahr vollendet. Wir haben die Hoffnung, sie werde mit der Zeit bis nach Stadtilm fortgeführt. 1856/57 setzte man den Weiterbau der Kunststraße nach Bechstедt und Werningsleben fort. Anspanner und Handarbeiter hatten guten Verdienst. Für die Hergabe von Land für diese Straße wurden die Egstedter Besitzer mit 373,12`6 Rtl. entschädigt.“* Aus der Zeit des ersten Bauabschnittes stammt auch die alte verbogige Steinbrücke. Der heute über sie verlaufende Gehweg beschreibt den Verlauf der Chaussee und wird im Volksmund „Alte Straße“ genannt obwohl sie den Straßennamen „Heidesheimer Straße“ trägt.

Wie schon im 2. Teil (Gewässer) erwähnt, begab sich beim Bau der heutigen Straßenbrücke im Jahr 1976 auch ein baulicher Fauxpas. Ob hier nicht die räumliche Nähe zur damaligen Kneipe eine tragende Rolle spielte? Man weiß es nicht. Jedenfalls ruhte der Bau der heutigen Ortsdurchfahrt auch einige Zeit. Gründe hierfür sind zwar mannigfaltig, jedoch zur heutigen Zeit marginal. Wahrscheinlich spielte der seinerzeitige Baustoffmangel oder die „sozialistische Umlagerung“ zur Gestaltung privater Erholungsörtlichkeiten eine Rolle. Aus der jüngeren Zeit ist noch die „zügige“ Umsetzung des Radwegbaus hinzuweisen. Der erste Teil benötigte lediglich 10 Jahre von der ersten Idee bis zur Übergabe. Der Restteil durch den Ort, lässt weiter auf sich warten. In diesem Sachverhalt handelt es sich jedoch weniger um Baustoffmangel, denn mehr eine Verwaltungsangelegenheit auch in Bezug auf Grundstücksklärungen.

Früher noch als der Bau der neuen Ortsdurchfahrt datiert der Bau des heutigen Fuhrmannsweges. Er wurde in den späten 1950ern angelegt. Der Fuhrmannsweg trug bis 1997 den Namen Forststraße. Zusammen mit der Forststraße wurde er bis zum Übungsplatz und der ehemaligen Munitionsanlage (heute Submission) aus militärischen Nutzungszwecken in Granitstein gepflastert. Wenn nicht stets und ständig eine solche Pflasterstraße wegen Leitungsverlegung aufgerissen und dann unter Zeitdruck oder Unvermögen wieder zugeflickt wird, kann eine solche Straße um Jahrzehnte länger halten als eine aus Beton oder Asphalt. Die bereits genannte Forststraße, die Straße nach Waltersleben (Am Wiesengrund) sowie der heutige Egstedter Grenzweg (Neubenennung ab 1997) und die Rockhäuser Straße (Neubenennung ab 1997) gehören in ihrem Verlauf ebenso zu den älteren Verbindungen.

Auf die Namensgebung wird im Artikelverlauf nicht weiter eingegangen. Erwähnenswert ist der Umstand, dass in alten Grundbucheinträgen die ortsberührenden, namenlosen Straßen den Flurstücknamen „Dorfstraße“ hatten und vermutlich nur durch die Nummern der entsprechenden Flurstücke zu unterscheiden waren.

Die Straßen im Ort

Die ältesten Bezeichnungen der Straßen im alten Ortskern datieren ins 17. Jahrhundert. Hier finden sich Namen wie „Die Gemeinde“ (heute „Auf der Gemeinde“), „Die Spitze“ (heute „Zum Rinnebach“), „Der Schlag“ und „Die Hirtenlücke“.

Es erschließt sich dem geneigten Leser und Hobbyforscher fast schon von selbst, warum diese Straßen und Wege ihre Bezeichnungen bekamen. Gern sei auch wieder auf die Chronik verwiesen. Bezeichnungen, die nicht aus der abgebildeten Ortskarte zu ersehen sind, wären: „Die Gasse“ (heute der untere und mittlere Teil von „Zum Rinnebach“), „Die Kirchgasse“ (Ende des 18. Jh. erwähnt deren oberer Teil von der Kirche in die Straße hinein bis vermutlich zur „Spitze“ führte). Dieser Teil des heutigen „Zum Rinnebach“ erhielt später den Namen „Schulstraße“, weil die auf der Kirchenseite anschließenden Gebäude, einst Schulgebäude waren. Aus einem Arbeitsmittel des Amtes für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen von 1995 geht hervor, dass diese Straße die alten Hausnummern 32 bis 51 (heute 68, 66 und 35) einschloss. Also die Kirche, die alte und die neuere Schule, sowie den Pfarrhof. Auf die „Halbe Gerte“ am unteren Aus- oder Eingang von „Zum Rinnebach“ wurde bereits im 2. Teil (Gewässer) hingewiesen.

„Die Gemeinde“ erfuhr bis zu ihrem heutigen Namen ebenfalls eine Namensänderung. Sie hieß bis 1997 „Bergstraße“.

Ein Teilstück der heutigen Bechstedter Straße (vermutlich vom Ortseingang) sowie der jetzige „Zum Rinnebach“ exklusive der „Schulstraße“ hießen bis 1997 „Straße des Friedens“.

Ab wann die Straßen im alten Ortskern offizielle Namen erhielten, lässt sich nur auf die Zeit der Bildung des Landkreises Erfurt in der frühen DDR vermuten. Dies betrifft auch die Straße „Am Wiesengrund“. Erstaunlich ist, dass noch in einem Erfurter Adressbuch von 1938 nur die

Hausnummern dargestellt wurden, obwohl stadtnähere oder bereits eingemeindete Dörfer bereits Straßennamen trugen.

Die Straßen des Anfang der 1980er Jahre erbauten Wohnquartiers der heutigen Heidesheimer Straße/Wiesenbach hießen bis dato nur Wiesenbach. Als Reminiszenz an die Schließung der Gemeindepartnerschaft wurde der gerade laufende Teil des „Wiesenbach“ am 06. Juli 1991 in „Heidesheimer Straße“ umbenannt.

Weitere Straßen kamen mit dem Bau des Wohnquartiers Forststraße am ostwärtigen Ortsrand hinzu. Aber auch hier gab es sehr zeitig Namensänderungen. So hieß der heutige „Kindelberg“ bis 01. Juni 1997 „Zum Rinnebach“ und der heutige Stieglitzweg hieß bis 30. August 1995 „Bachstelzenweg“, der „Lerchenweg“ wurde zum Zeisigweg“.

(Im Volksmund wird dieses Viertel liebevoll „Vögelviertel“ genannt, was natürlich ausschließlich auf die Vogelarten zurückzuführen ist.)

Apropos Vögel. Wann der Amselweg seinen Namen erhielt und warum, konnte ich nicht ergründen. Ebenso wenig, ob dieser Name nicht Pate für die Straßennamen in letztgenanntem Wohnquartiers stand.

Einen weiteren Vogel findet man im Volksmund mitten im Dorf. Hier soll der hochgelegene „Nebenarm“ von „Zum Rinnebach“ (heute Nr. 22-36) den Namen „Sperlingsberg“ getragen haben.

Eine „Egstedter Straße“ gibt es übrigens nicht nur als Partnerschafts-äquivalent in Heidesheim am Rhein, sondern auch in Kirchheim im Amt Wachsenburg, in Bechstedt-Wagd und in Schellroda. Des Weiteren gibt es noch eine „Egstedter Trift“ im Ortsteil Melchendorf.

Damit schließt der 3. Teil eines sicher noch weiter zu erforschenden Bereichs der Egstedter Ortsgeschichte.

Ich hoffe, mit meinen Beiträgen die Leserschaft angeregt zu haben, selbst zu recherchieren, eigenes Wissen einzubringen und vielleicht die ein oder andere Ergänzung, oder gar Richtigstellung in einem eigenen Beitrag einzubringen.

Quellen: Wikipedia (Begriffssuche Definition Landverbindungsarten)

Chronik von Egstedt Hrsg. R. Lünser

www.erfurt-web.de/Straßen-Geschichte

Amt für Statistik der Landeshauptstadt Erfurt

www.via-regia.org

J. Garthoff

Aus alter Zeit

Der Ortsfunk von Egstedt

Viele ältere Einwohner können sich bestimmt noch an die grauen Blechlautsprecher erinnern, die an ausgewählten Plätzen im Dorf montiert waren. Die Einrichtung wurde als „Ortsfunk“ bezeichnet und Anfang der 1960er Jahre auch in vielen andern Gemeinden aufgebaut. Im damaligen Bürgermeisteramt (heute „Zum Rinnebach 16“) befand sich eine Verstärkeranlage mit Mikrofon, Plattenspieler und Radioempfänger. Von dort aus zogen sich mehrere Verteilerkabel zu den Lautsprechern im Ort. Die Kabel wurden (was heute undenkbar ist) einfach an den Wänden von privaten Gebäuden entlang geführt und die Lautsprecher dort installiert.

Gedacht waren diese Anlagen, um die Einwohner schnell und auf direktem Wege mit aktuellen Informationen zu versorgen. Es war die Zeit des „Kalten Krieges“ und man wollte auf alles vorbereitet sein. Zum Glück blieb uns eine Durchsage dazu erspart. So verschwand nach 1990 die Anlage aus dem Ort, weil man jetzt meinte, dieses „Machtmittel der SED“ entfernen zu müssen. Dabei waren die



Bild: Archiv D u. R. Lünser, Einfärbung: J. Garthoff

Gemeindevertreter aus unserer Partnergemeinde Heidesheim bei ihrem ersten Besuch in Egstedt, sehr von unserem Ortsfunk angetan.

Genutzt wurde der Ortsfunk für die kleinen Dinge des Lebens. Da gab es Durchsagen wie: „Morgen kommt der Schornsteinfeger“, „In der BHG-Verkaufsstelle ist eine Lieferung Portlandzement eingetroffen“, oder „Der Tierarzt führt ab 10:00 Uhr Impfungen in allen individuellen Tierbeständen durch“. Auch zu besonderen Geburtstagen und Jubiläen wurden hier den Einwohnern öffentlich gratuliert.

Eine besondere Rolle spielte der Ortsfunk auch an staatlichen Feiertagen, wie dem 1. Mai, oder dem Tag der Republik. Hier waren oft die Kinder unseres Schulchors zu hören, die in der kleinen Amtsstube ihr Programm in das Mikrofon sangen und Gedichte auf sagten.

Jede Durchsage begann mit dem „Marsch der freiwilligen Jäger“ aus den Befreiungskriegen von 1813 und danach mit den Worten: „Achtung, Achtung, es erfolgt eine Durchsage!“. Nach der Durchsage gab es auch immer einen Musiktitel als Abspann. Besonders beliebt nach Gratulationen war der Titel „Der goldene Pavillon“ des Dresdener Komponisten Hans-Hendrik Wehding. Aber auch die damaligen Thüringer Volksmusikstars wie Herbert Roth (Kleines Haus am Wald) oder Susi Schuster (7000 Rinder) fanden hier einen Platz. Da die Auftaktmusik nie geändert wurde, hatten wohl einige Egstedter ein Problem damit. Nach der Wende erschien ein Bürger in der Amtsstube und wollte die Schallplatte kaufen, um sie nicht wieder hören zu müssen.

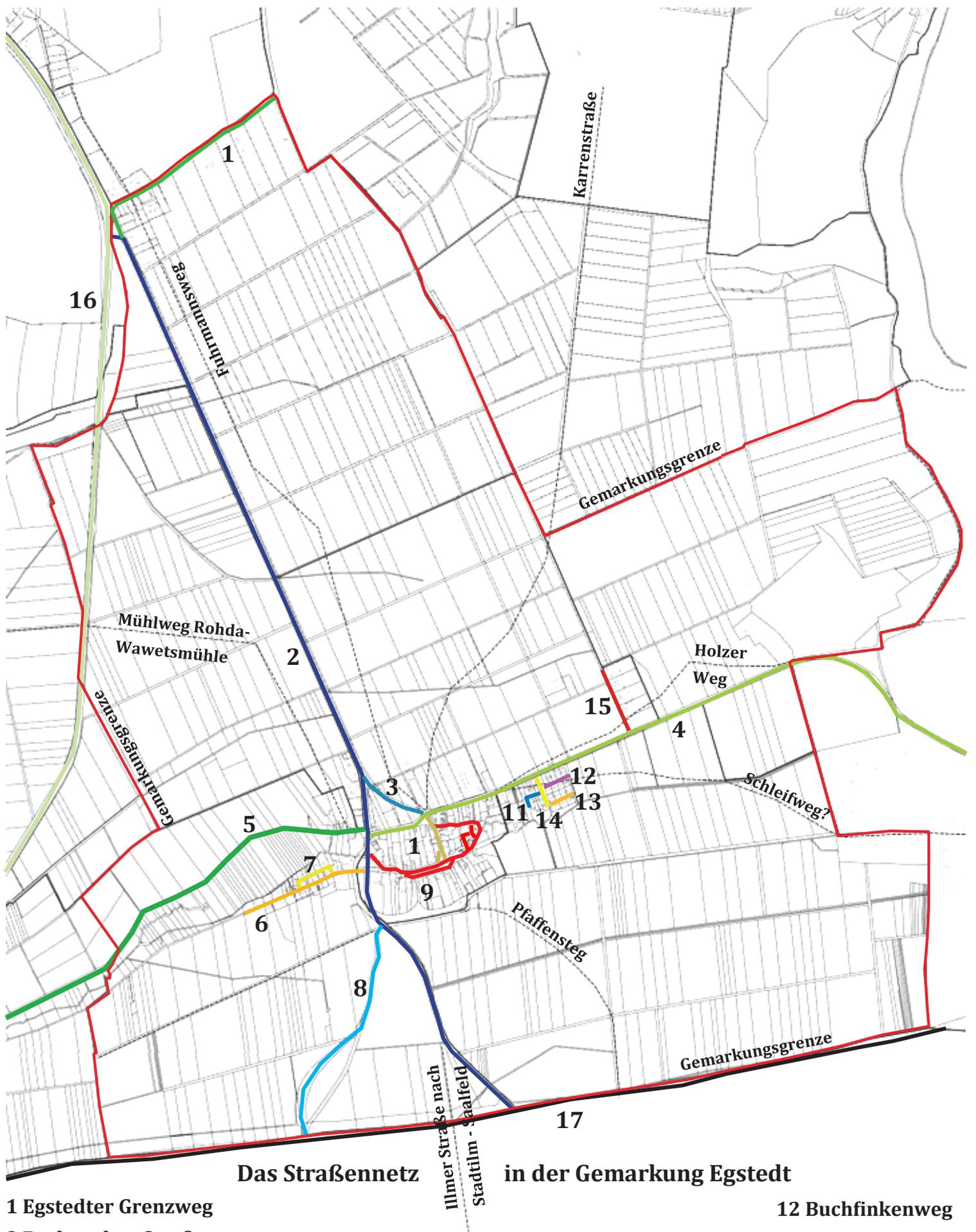


Bild: Archiv D. u. R. Lünser, Einfärbung: J. Garthoff

Quellen:

- Berichte von Dieter Lünser
- Eigenes Erleben Wolfram Schmidt

W. Schmidt (Heimatverein Egstedt e.V.)



Das Straßennetz in der Gemarkung Egstedt

- | | | |
|-----------------------|---------------------|--------------------|
| 1 Egstedter Grenzweg | 7 Wiesenbach | 12 Buchfinkenweg |
| 2 Bechstedter Straße | 8 Rockhäuser Straße | 13 Stieglitzweg |
| 3 Fuhrmannsweg | 9 Zum Rinnebach | 14 Kindelberg |
| 4 Forststraße | 10 Auf der Gemeinde | 15 Amselweg |
| 5 Am Wiesengrund | | 16 Klassikerstraße |
| 6 Heidesheimer Straße | | 17 Autobahn B 4 |

Hausnummer im Wandel der Zeit

Nicht nur die Änderungen von Straßennamen sollen dargestellt werden, sondern auch die damit verbundene Änderung der Hausnummern und deren Verlauf durch Egstedt.

Im alten Dorf kern erscheint die Nummerierung recht chaotisch, nimmt man die Zeiträume ihrer Gültigkeit zum Vergleich. Mit der Legende soll hier eine Hilfestellung gegeben sein.

Die Grundkarte stellt wieder einmal den Bebauungszustand um das Ende des 19. Jh. dar, Sie ist in ähnlicher Form auch in der

Legende

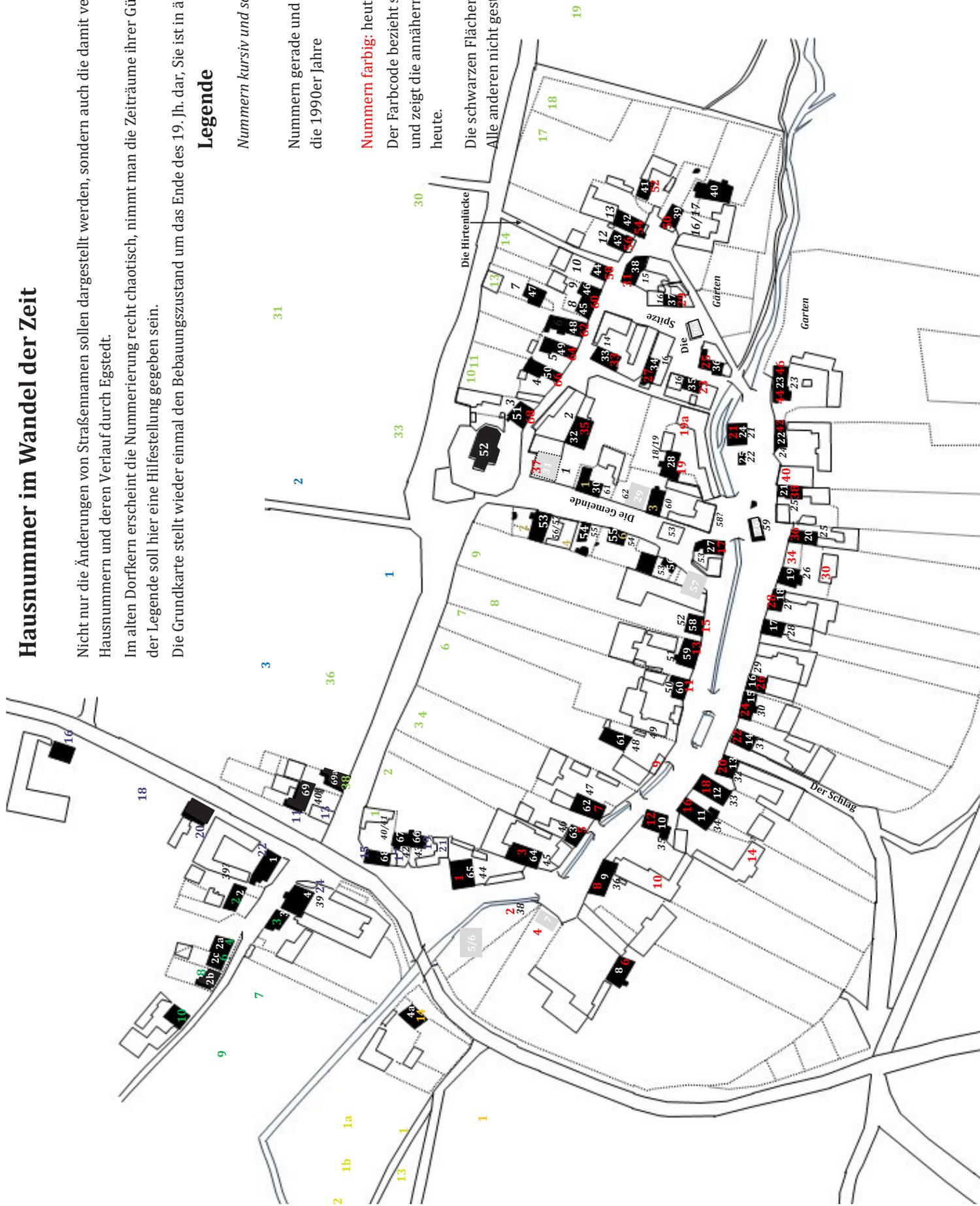
Nummern kursiv und schwarz: um 5¹7²

Nummern gerade und weiß: teilweise noch bis in die 1990er Jahre

Nummern farbig: heutige Nummerierung

Der Farbcode bezieht sich auf die Straßennetzkarte und zeigt die annähernde Lage der Wohnhäuser heute.

Die schwarzen Flächen stellen Wohnhäuser dar. Alle anderen nicht gestrichelten Flächen sind Ne-



Mit dieser neuen Serie gehen wir auf die nicht erfreulichen Dinge ein, die dennoch zum Leben gehören und oft erheblichen Einfluss nehmen können. Zu diesen Ereignissen wollen wir die „Elemente“ Feuer, Wasser und Luft näher beleuchten.

Da dies ein umfangreiches Themenfeld ist, kann nicht alles in eine Rubrik und soll auch nicht nur von einem Autor dargestellt werden, sondern wird immer im Zusammenhang mit Themen wie Baugeschehen, Momentaufnahme, oder wie in dieser Ausgabe „Egstedt-historisch“ mit dem Artikel zur Ortsfunktanlage abgebildet.

Hochwasser

Auf Grund der sich im Ahrtal und der Eifel ereigneten Flutkatastrophe beginnen wir im ersten Teil der „Elementarereignisse“ mit dem Thema Hochwasser in Egstedt und Umgebung.

Die Ursache für ein Hochwasser liegt oft an vernachlässigten Gräben, zu geringen Kanalquerschnitten oder zu wenig renaturiertem Ausdehnungsbereichen. Schäden an Gebäuden, die gar in Überflutungszonen genehmigt wurden und auch für Mensch und Tier sind dann eine logische Konsequenz. Sicher ist es einfach zu behaupten, dass die Menschen, die in diesen Zonen dort bauen bzw. leben, selber schuld wären. Das ändert dann aber auch nichts mehr. Die Frage nach der Verantwortung für die Baugenehmigung sollte da zuerst gestellt werden.



Das Hochwasser von 1942. Blick ins „Unterdorf“ auf Höhe „Zum Rinnebach“ 18.

Doch zurück nach Egstedt

Der Name Rinnebach sollte nicht darüber hinwegtäuschen, dass er gelegentlich auch zu einem „Reißebach“ werden kann. Ob es nun eine schnell einsetzende Schneeschmelze, ein länger anhaltender Regen, oder ein extremer Starkregen ist. Wenn die umliegenden Äcker die anfallenden Wassermengen, nicht oder nicht mehr aufnehmen können, dann „schweben“ im Unterdorf die Gullydeckel. Es gibt eine historisch belegbare Serie solcher Wasserereignisse: 1689 „wurde unser Dorf von einer verheerenden Wasserflut heimgesucht... 1790 wurde unsere Gegend von einer großen Wasserflut heimgesucht. In Egstedt wurden von der Gewalt des Wassers ein Pferdestall eingerissen, bei Bernhard Franke ertranken 32 Hammel, bei Matthias Weise 14.“ In der Kirchenrechnung finden wir in den Jahren zwischen 1780 und 1800 mehrfach unter den Ausgaben ‚Wassergeschoßgeld‘ verrechnet.“ 1942 (also mitten im 2. WK) kam es im Dorf zu Hochwasser nach starker Schneeschmelze. Am 12./13. April 1994 folgte ein weiteres schweres Hochwasser in Thüringen und somit auch in Egstedt und Umgebung. An letzteres können sich sicher viele noch erinnern.



Bild: Archiv D. u. R. Lünser, Einfärbung: J. Garthoff

Was kann wie passieren?

Gründe, die zu einem Hochwasser im Ort führen können, gibt es, wie teilweise schon beschrieben, viele. Ein wesentlicher Grund liegt in der Gewässerführung und dessen Zustand. Mit Gewässerführung sind in diesem Fall Gräben, Unterführungen und Verrohrungen gemeint. Bevor der Rinnebach die obere „Schwemme“ (auf Höhe Zum Rinnebach 25) erreicht, durchfließt er ein durch ihn geschaffenes, naturbelassenes „Tal“. Das hier und an den zulaufenden Feldentwässerungsgräben



Bild: Archiv D. u. R. Lünser

Von „Zum Rinnebach“ 3 aus gesehen und 52 Jahren später als das Bild unten links.

liegende abgestorbene Geäst der Bäume und Sträucher, sowie weiteres Treibgut und Geschiebe werden bei starker Wasserführung mitgerissen und stauen sich dementsprechend an der vorgenannten Schleuse. Es gibt zwar einen Notüberlauf, sollte dieser aber die Wassermengen nicht mehr ableiten können, ist zumindest das Grundstück Nr. 21 schon einmal vom „Absaufen“ bedroht. Die zweite Schleuse befindet sich am Ablauf der „Schwemme“ am Dorfplatz beim Brunnen. Sollte diese durch Treibgut zugesetzt sein, kann das Wasser nur noch über die Straße und deren Einläufe abgeleitet werden. Bisher hat das eingebaute Gatter gut funktioniert. Schwieriger wird die Situation am südlichen Ortsrand. Im Bereich der Gärten von Zum Rinnebach 20 bis 8 läuft das Wasser von den Feldern auf den hinter den Gärten verlaufenden Feldweg und von dort aus in die Gärten hangabwärts in die Höfe und Gebäude. Die dortigen Einwohner können ein Lied davon singen, haben aber bereits mit einem kleinen Wall gegengesteuert. Auch der sogenannte „Schlag“ (zwischen Zum Rinnebach 20 und 22) stellt einen Flaschenhals dar. Hier sammelt sich das Wasser aus dem Bereich der Felder hinter Zum Rinnebach 22 bis ungefähr 38. Auch hier befindet sich ein naturbelassener Entwässerungsgraben hinter den Gärten der Gehöfte 22 -26. Zwar hat dieser Flaschenhals einen Ablauf am Ausgang des Weges auf die Straße, aber dieser mündet ebenfalls in den „Rinnebachkanal“, was einen zusätzlichen Wasseranfall bedeutet. Sollte der Einlauf in den Kanal das aufkommende Wasser nicht mehr fassen können, läuft es dann direkt auf der Straße entlang Richtung Bushaltestelle. Das Wasser aus den Gehöften 20 bis 8 nimmt den gleichen Weg. Beide fluten dann die tiefer liegenden Gehöfte Nr. 6, 4, und 3. Die Bilder vom Hochwasser 1994 zeigen die Situation eindrucksvoll.

Auch beim verrohrten Rinnebach gibt es eine verdeckte Problemstelle. Unter dem „Boxring“, dem eingezäunten Bereich zwischen Nr. 11 und 24 befindet sich eine auffällige Brücke. Sollte sich hier ein Pfropfen bilden, staut das Wasser bis zur „Schwemme“ am Dorfplatz beim Brunnen zurück und läuft dort zwangsläufig oberirdisch in Richtung Bushaltestelle ab. Zusätzlich drückt es durch die auf dem Grünstreifen befindlichen Schachtdeckel nach oben. Hier laufen die Gehöfte Nr. 15 bis 5 Gefahr, volle Keller zu bekommen.

Es sollen an dieser Stelle keinesfalls Angst und Schrecken geschürt werden! Denn wenn man die Häufigkeit solcher Ereignisse betrachtet, dann fallen sie bei uns doch relativ selten an. Wichtiger ist, einer solchen Gefährdung begegnen zu können oder sie zumindest vorbeugend zu lindern.

Welche Maßnahmen wären das?

Es geht nicht darum alles klinisch zu bereinigen, oder den Bach in eine Rinne oder gar ein Rohr zu zwängen, sondern darum, eine vernünftige Räumung durchzuführen. Hinzu kommt noch, wie anderenorts bereits

erfolgt, Bachläufe aus ihren Röhren zu befreien und ausreichend Platz zu schaffen, um z.B. Hochwasser schneller und sicherer abzuleiten. Zudem können solche Maßnahmen das Ortsbild aufwerten. Für die betroffenen Anwohner kann eine Bevorratung mit gefüllten Sandsäcken (und deren Einsatz) den ersten großen Wasseranfall blockieren. Auch hier sei darauf hingewiesen, dass jeder den Schutzzschwerpunkt selber festlegen muss. Aus dem Gespräch mit mehreren Fachleuten ist es im Übrigen wenig sinnvoll, während eines Hochwassers geflutete Keller leer pumpen zu wollen. Es ist hierbei zu bedenken, wo das Wasser in den Keller eindringt, z. B. durch das Mauerwerk, durch Maueröffnungen, den Boden, oder über Abwasserleitungen per Rückstau. Wenn das Wasser durch offenes Mauerwerk (z.B. Natursteinmauern) und offene Fußböden dringt, ist ein Aufhalten meistens zwecklos. Hier kann das Abpumpen während der Flut sogar fatale Folgeschäden verursachen, weil das Mauerwerk oder der Fußboden wie ein Küchensieb fungieren. Ausgespülte Sedimente werden abgepumpt und spülen somit den außenliegenden Boden aus, was später zu Setzungen und signifikanten Gebäudeschäden führen kann. So tragisch es auch klingen mag, aber wenn der Keller einmal vollgelaufen ist, ist der Schaden an, in ihm befindlichen Dingen eh schon entstanden. Beim Volllaufen durch Abwasserleitungen, kann nur eine im Voraus eingebaute Rückstauklappe helfen. Diese ist meistens eh schon bei der Erneuerung oder Neubau von Abwasserleitungen in gewissen Bereichen vorgeschrieben (im besten Fall ist sie vor dem Gebäude zu installieren). Wandöffnungen wie Türen, Fenster und Luken können leicht mit Sandsäcken geschützt, oder mit etwas Aufwand durch selbstgebaute Schotten geschlossen werden. In letzterem Fall bietet das Internet zahlreiche Anregungen vom Selberbauen bis zur Profilösung. Einige Hauseigentümer in Egstedt, die mit mäßigem Grundwasseranfall zu kämpfen haben, haben

schon seit vielen Jahren mit einem Pumpensumpf in ihren Kellern vorgesorgt. Diese sind allerdings in markanten Situationen in ihrer Leistung begrenzt. Die abschließende Entscheidung wer, wie sein Hab und Gut schützt, liegt selbstverständlich bei jedem selbst.

Maßnahmen die bereits von amtlicher Seite getroffen wurden und werden, beschreibt der Beitrag: *Aus dem Ortsteilrat zum Hochwassergrundschutz*

Schlussendlich soll noch einmal darauf hingewiesen werden, dass mit diesem Artikel keine Panik geschürt werden soll, sondern lediglich auf die Gefahren und deren Ursachen. Oftmals ist es so, dass selten auftretendes Unheil relativiert wird, da es so selten vorkommt. Bereit sein ist alles, besagt schon ein altes Sprichwort. Es ist auch wenig nützlich mit dem sprichwörtlichen Zeigefinger auf andere Orte zu weisen und zu betonen, dass es dort noch viel schlimmer sei. In Gefahrensituationen kommt es ebenfalls darauf an, sich auf die Hilfe der Nachbarn und Einwohner verlassen zu können. In Klettbach, wo es öfter (als hier) zu Hochwasserereignissen kommt, hat sich z.B. eine Wasserwehr gegründet, um die FFW zu entlasten. Dies ist für Egstedt sicher nicht nötig und personell wie materiell auch nicht umzusetzen. Als ein Beispiel sei hier die Egstedter Feuerwehr und deren Geschichte angeführt. Bei allem Wenn und Aber kommt es darauf an, die Augen offen zu halten und nötigenfalls zu agieren. Die Schneeschmelze in diesem Februar hat gezeigt, dass durch wenige Handgriffe (in diesem Fall durch die örtlich stationierten Mitarbeiter des Garten- und Friedhofsamtes) ein Überlaufen der Rückhaltebereiche durch die Räumung von Treibgut, das Abfließen des Wassers gewährleistet wurde. Diesen Gefahren zu begegnen, liegt auch an uns selbst.

J. Garthoff

Kleiner Hilfstransport für Flutopfer

Diese spontane Aktion entstand am 17. Juli beim Kaffee im Hause Kühn, wobei Veronika den Wunsch äußerte, helfen zu wollen. Ohne viele Worte mobilisierten wir Freunde und Bekannte, welche ebenfalls ihren Teil dazu beitragen wollten. So gelang es uns binnen kürzester Zeit gut erhaltene Bekleidung für Kinder, Frauen und Männer zu sammeln, sowie Bettwäsche, Handtücher und Hygieneartikel. Des Weiteren wurden Rucksäcke, Baby-Zubehör (Tragehilfe, Nahrung, Hygieneartikel) und Tierfutter gespendet. Jetzt galt es, die losen Spenden noch zu verpacken und mit Inventurlisten zu versehen. Für den weiteren Transport zu angegebenen Sammelstellen erhielt ich Hilfe von Frank Leder mit seinem „treuen“ Anhänger. Gemeinsam fuhren wir am 18. Juli die Hilfsgüter zu Globus in Linderbach, wo leider nicht mehr viel Annahmekapazität bestand. Daraufhin fuhren wir mit den restlichen Beständen in das THW nach Gotha, wo der „Helping Angels Gotha ev.“ dankend alle restlichen Spenden annahm. Vor Ort entstand mit einem Organisator ein kurzer Austausch über die aktuelle Lage und die Wichtigkeit von GUT erhaltenen Spenden, da es leider auch viele mit Altkleider-Spenden verwechselten. In dem Gespräch ging hervor, dass in dieser Lage Sachspenden einen großen Stellenwert haben, denn somit können die Geldspenden mehr in den Bedarf der Grundversorgung (Nahrung, Trinkwasser und Medizin) fließen.

Aus eigenen familiären Vorkommnissen wissen wir, wie wichtig es ist, dass geholfen wird und jeder in seinem Maße helfen kann, sei es eine Sach- oder Geldspende!

Ich bedanke mich hiermit nochmals aus vollem Herzen für die Unterstützung ALLER Beteiligten!

S. Seibt



Bild: Fam. Leder

Aus dem Ortsteilrat zum Hochwassergrundschutz

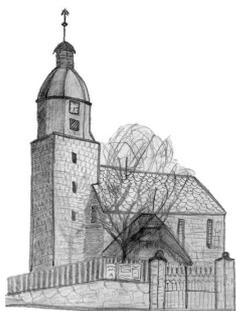
Unabhängig von den Ereignissen in Deutschland in 2021 hat der Ortsteilrat bereits monatelang die Stadtverwaltung um Maßnahmen zur Gewässerpflege und Reinigung bzw. die Weiterleitung der Bitte angefragt. Letztlich wurde, auf Hinweis des Umwelt- und Naturschutzamtes, selbstständig ein direkter Termin mit dem zuständigen Gewässerunterhaltungsverband (GUV) am 21.7.2021 durchgeführt. Insbesondere der Wiesenbach (begonnen beim Eingang Rinnbach, so mundartlich das Wäldchen entlang des Wiesenbachs mit Eingang Zum Rinnebach 25) wurde bis Ende der Ortslage Richtung Waltersleben betrachtet. Hierbei wurde eine umgehende Grasmahd, um die Situation der Einläufe u.w. korrekt zu beurteilen, zugesagt. Diese erfolgte bereits 5 Werktage später! Der GUV hatte auch bei der Schneeschmelze im Februar, informiert durch den Stützpunkt des GFA in Egstedt, die Einläufe provisorisch vom Treibholz befreit. Des Weiteren wurde zugesagt und auch bereits durchgeführt, die Regenrückhaltebecken (Schwemmen) im alten Ortskern zu säubern. Insbesondere beim Spielplatz wurde die Verschlammlung auf der Sohle abgesaugt. Beim Eingang Rinnbach wurde der Einlauf in die Verrohrung gereinigt. Am Wiesenbach mit freiem Zugang von der Wiese Richtung Waltersleben wird zukünftig die Grabenerosion näher analysiert werden, so das weitere Maßnahme folgen.

Der erst in den letzten Jahren entstandene GUV (vorher durch Struktureinheiten der eigenen Gemeinden und Städte) ist für die Unterhaltung der Gewässer zweiter Ordnung hier im Umfeld von Teilen der Gera, Gramme bis hin zur Unstrut zuständig und hat über dieses breite Gebiet leider nur begrenzte Kapazitäten. Die bindenden gesetzlichen Bestimmungen (Thüringer Wassergesetz, Vorgaben vom Umweltministerium...) geben beispielsweise vor, dass der Rinnbach, nicht vollständig beräumt wird. Um dennoch vorbeugende Maßnahmen zur Thematik zu ergreifen, hatte der GUV einen für uns kostenfreien Grün-Container im Rahmen des Subbotnik Egstedt (World Cleanup Day) zur Verfügung gestellt. Das Wäldchen entlang des Bachlaufs wurde so auf Empfehlung des Verbandes 1,5m links und rechts entlang des Wiesenbachs von Unrat aber auch Astwerk und Treibholz in Eigeninitiative durch aktive Helfer beräumt.

Kommentar: Der Ortsteilrat agiert im Interesse des gesamten Ortsteils. Einzelne Hinweise werden entsprechend aufgenommen, besprochen und eingeordnet sowie letztlich an zuständige Stellen kommuniziert bzw. vor Ort besprochen im Rahmen der ehrenamtlichen Kapazitäten. Haben Sie dennoch individuelle Interessen, können Sie diese selbstverständlich auch direkt den zuständigen Stellen mitteilen.

C. Lünser

Frauen- und Kinderkreis



Wir lassen uns die Lust am Genuss nicht verderben – der Frauenkreis gab sich ein Stelldichein

Im 1. Halbjahr 2021 konnte der Frauenkreis leider nicht stattfinden. Doch kurz vor den Sommerferien haben wir uns im Garten des ehemaligen Pfarrhauses zusammengefunden und bei leckerer Sommerküche, kühlen Getränken und Film in gemütlicher Runde über die vergangenen – manchmal auch einsamen - Wochen ausgetauscht. Es tat so gut, alle wieder zu sehen! Ein lieb gewordenes Ritual aus der Vergangenheit wurde ebenfalls wieder aufgegriffen.



Die Kleidertauschcke unter der alten Linde war reich gefüllt und gut besucht. Manch eine ist wieder mit Mehr in ihrem Körbchen nach Hause gegangen, als sie gekommen war. Genau das war das Ziel!



Wir hoffen, dass ein weiterer Kleidertausch – durchgeführt mit allerlei Nachschub für die kalte Jahreszeit - im Herbst noch einmal stattfinden kann. Darüber und über das nächste Treffen im September werden wir kurzfristig informieren.

Auch für die Kinder im Kinderkreis wird sicher wieder viel Unterhaltung und Bastelspaß dabei sein.

Neue Gesichter sind gern gesehen: Immer am letzten Montag im Monat, 19:30 Uhr, im Kirchturm. Die Kinder treffen sich dort jeden letzten Dienstag im Monat, 16:30 Uhr. Die Termine und Themen sind in den Schaukästen im Ort und am Friedhofseingangstor zu finden.

Also einfach mal reinschauen!

S. Bauer

Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen - Interview mit den kleinen Urlaubern aus Egstedt

Martin Luther und Eisenach verbindet man nicht unbedingt mit einer Reise von Kindern im Grundschulalter. Aber Emil, Jasmin, Sophie, Johannes, Hans, Albrecht, Judith und weitere 20 Jungen und Mädchen aus dem Kirchenkreis taten genau dies. Sie begaben sich zusammen mit der Gemeindepädagogin Esther Herrmann in den diesjährigen Sommerferien auf eine 5-tägige Reise nach Eisenach, um den Spuren Luthers zu folgen. Es erfordert schon etwas Mut, sowohl für die Eltern als auch für die Kinder, sich auf solch ein Abenteuer einzulassen.

Aber lesen Sie doch selbst. Denn am Ende der Reise haben wir einige zu ihrem Aufenthalt und ihren Eindrücken befragt:

Warum bist du ohne Mama und Papa in den Urlaub gefahren?

- Weil ich mit meinen Freunden zusammen sein wollte.
- Einfach so.
- Es ging nicht anders. So war ja der Plan, Eltern waren nicht erlaubt.

Was musste unbedingt in deinen Koffer?(Info: technische Geräte waren verboten)

- Mein Kuscheltier!
- Anziehsachen, Badesachen, Waschzeug, Bastel- und Schreibkram, Spielzeug.
- Kuscheltiere, Zahnbürste, Zahnpasta, Shampoo, Anziehsachen.
- Das was ich brauche: Meine Puppe, Schlafanzug, Kamm.

Wie seid ihr eigentlich nach Eisenach gekommen?

- Na mit diesem Zug.
- Von Erfurt nach Eisenach.

Wer hat die schweren Koffer getragen?

- Erst wir selber, dann Marlen's Auto.
- Marlen
- Meinen Koffer habe ich selbst hoch getragen.



Wo habt ihr geschlafen?

- *Im Zimmer 1.08, im Junker-Jörg-Haus.*
- *In einem Haus, im Zimmer, Hochstückerbett.*
- *In einem Bett.*

Beschreibe eine Tagesablauf?

- *Aufstehen, Lied hören von Esther, danach waschen und frühstücken. Danach haben wir einen Ausflug gemacht.*
- *Wurden 8:30 Uhr geweckt, dann 9:00 Uhr frühstücken, um zwölf Mittagessen, um zwei Kaffee, dann um 18:00 Uhr Abendbrot und Andacht.*

Ihr habt viel unternommen und ward auf den Spuren von Martin Luther unterwegs. Was hat dich besonders beeindruckt?

- *Die Wartburg, weil ich da noch nie drin war.*
- *Die Lutherrose, die Lutherrose ist das Wappen von Martin Luther.*
- *Diese Lichtung im Wald, wo wir immer gespielt haben.*
- *Die Wasserschlacht.*

Was fandest du richtig doof?

- *Gar nichts.*
- *Das einer immer das Licht an- und ausgemacht hat.*
- *Das eine immer auf mein Bett springen wollte.*
- *Doof war das Wecken mit Gesang; da bin ich immer ins Bad zum Zähneputzen.*

Was hast du am meisten vermisst?

- *Meinen Hund*
- *Papa*
- *Meine Eltern*
- *Meine Tiere*

Gibt es etwas, was die Egstedter unbedingt in Eisenach machen sollten?

- *Die Wartburg müssen sie sich unbedingt ansehen, da ist die Lutherstube und man hat da einen guten Ausblick.*
- *Ich weiß es nicht...?*

Was war das für ein Gefühl 5 Tage ohne Manna und Papa zu sein?

- *Es war ok.*
- *Cool!*
- *Es war normal...*

Wie man anhand der verschiedenen Aussagen erkennen kann, waren die Eindrücke von Kind zu Kind sehr verschieden. Am Ende war stimmte eines überein: Das Gefühl der Freude und bei manchen Eltern auch Erleichterung, als wir unsere Kinder glücklich und lachend nach fünf Tagen Ferienfreizeit mit der Kirchengemeinde wieder in die Arme nehmen konnten.

Einstimmiges Fazit:

Daumen hoch und: „Wir wollen das nächstes Jahr wieder!“

M. Schönemann, S. Bauer, J. Schröder und natürlich Kindermund



Egstedt und die BUGA

Von Sonnenblumen, Metallkonstruktionen und Blumenkübeln

Was hat Egstedt mit der BUGA zu tun?

Auf den ersten Blick nichts bzw. nichts, was man mit der Gartenschau in Zusammenhang bringen könnte. Aber auf den zweiten Blick schon. Und nicht immer Positives. Aber mit dem möchte ich beginnen.



Gepflandeter Blühstreifen an der Bushaltestelle Abzweig B4.

Bild: J. Garthoff

Da ist der Blühstreifen an der Gabelung von der Arnstädter Chaussee. Angelegt von Landwirt Jürgen Beukert in Zusammenarbeit mit der Stadt. Sowohl als Reminiszenz an die BUGA, als auch für Insekten und Vögel. Bunt sah er aus, vor allem als die Sonnenblumen strahlten. Doch sie ragten so heraus, dass einige Bürger mit dem Auto an Straßenrand hielten, nicht um sich daran zu erfreuen, sondern um sogenanntes Volkseigentum in Privateigentum umzuwandeln. Da wurden u.a. auch andere Blumen und jene Pflänzchen zertrampelt, die für ein dauerhaftes Blühen sorgen sollten und sollen. Nicht nur zwei oder drei Stängel, nein, ganze Arme voll wanderten in den Kofferraum.



Bild: S. Bauerschmidt

BUGA2021 im egapark, Pflanzliche Schaugärten, Begonienbeitrag. Bildrechte: BUGA Erfurt 2021 gGmbH.

Aktiv an BUGA-Projekten beteiligt waren die Egstedter Metallbauer. Stüber&Sohn sorgten am Einlaufbauwerk am Auenteach für die Abdeckung mit Rahmenkonstruktion, Gitterrost und Tränenblech, schufen dort für das Holzdeck die Stahl-Unterkonstruktion und die Geländerkonstruktion und versahen das Kneippbecken mit einem Handlauf aus Edelstahl.



Bild: H. Stüber

Holzdeck am Einlaufbauwerk (hier während der Bauphase). Stahlunterkonstruktion mit Holzbelag aus Kebony. Geländerkonstruktion Stahl feuerverzinkt und pulverbeschichtet.



Bild: H. Stüber

Kneippbecken am Auenteach. Am Edelstahlhandlauf: P. Lobenstein und J. Holstein



Bild: J. Garthoff

Kunststoffpflanzbehälter am Brunnenplatz



„Biotop“ im „Boxring“.



Bild: J. Garthoff

„Wachstumsstudie“ auf dem Grünstreifen im Ortskern.

Nicht ganz so edel ging es in Egstedt zu: Da verschwanden zugunsten der Innenstadt-Dekoration die schönen Holz-Blumenkübel und wurden durch „Einweg-Maurerkübel“ ersetzt. Ob die angepriesenen Holzbottiche mal wiederkommen ist ungewiss.

Natürlich benötigt die Stadt jede pflegende Hand, da stehen wir in den Ortsteilen mit den Hecken, dem Buschwerk und Rasen gern etwas zurück, aber ganz sollte man uns nicht aus den Augen verlieren. Noch ist ja Zeit.

H. Blumenauer

Gezwitscher aus dem Schwalbennest



AWO Kita Schwalbennest

Für den Kindergarten im schönen Egstedt ist der jährliche Wandel im vollen Gange. Die Schulanfänger haben ihre ersten Tage in ihren neuen Schulen gemeistert und so fliegen nun neue kleine Schwälbchen in unser Nest ein. Die neuen Elternvertreter wurden gewählt und die bisherigen wurden dankend verabschiedet. Deren Unterstützung hat besonders im letzten Jahr gezeigt, wie wichtig die Zusammenarbeit zwischen dem Kindergarten und den Eltern ist.

Ein neuer ehrenamtlicher Helfer hat sich bereit erklärt, unsere Kinderwerkstatt jeden Mittwoch für die Schwalbenkinder zu öffnen. Dort wurden bisher kleine Holzkunstwerke erschaffen und Kinderaugen zum Leuchten gebracht. Voller Stolz durften sie ihre Werke anschließend mit nach Hause nehmen.



Bild: S. Kreyßler



Bild: S. Kreyßler

Durch die Lockerungen der Corona-Maßnahmen konnten wir wieder unsere Geburtstagsbesuche mit den Kindern machen. Nicht nur für uns ist die Freude darüber groß, auch die „Geburtstagskinder“ genossen die Besuche sichtlich. Wir wurden stets herzlich empfangen und das Ständchen der Kinder zauberte jedem ein Lächeln ins Gesicht.

Den 30. Geburtstag vom „Schwalbennest“ haben wir in kleinem Rahmen feiern können.

Auch das Dorf feierte das Jubiläum mit uns. Viele Glückwünsche und Geschenke erreichten das Haus. Dafür sind wir sowohl dem Ortsteilrat, dem Heimatverein, dem Förderverein und allen Eltern sehr dankbar. Für die Kinder wurde eine Festwoche veranstaltet, für die neben vielen Spielen auch Zuckerwatte und Eis für unsere Schwälbchen organisiert wurde. Im Vorgarten waren mehrere Tafeln aufgestellt, die sowohl die geschichtlichen Highlights, als auch die Aktivitäten der Kinder präsentiert haben.



Bild: M. Schmidt

Ende Juli war der Oberbürgermeister, Andreas Bausewein, zu Besuch und hat den Kindern Eis spendiert (siehe Seite 14).

Die Ergebnisse des Papiersammelwettbewerbes von den Erfurter Stadtwerken wurden ausgewertet und unser „Schwalbennest“ konnte dank der Hilfe des ganzen Dorfes den dritten Platz belegen. Preis dafür ist neben einem Pokal und einer Urkunde auch ein Preisgeld von 500 Euro. Dies kommt dem Förderverein des Kindergartens zugute. Mit den Elternvertretern überlegen wir nun, wie die Prämie zugunsten unserer Kinder eingesetzt werden kann.

Eine großzügige Egstedterin half dem Kindergarten, eine Spendenaktion organisieren zu können. Dadurch können einige Tische und Stühle erneuert werden. Ob die Absprachen mit dem Sponsor erfolgreich verlaufen und die Kinder neue Bastel- und Esstische bekommen, erfährt Egstedt in einer der zukünftigen EGON-Ausgaben.

Kindermund:

Erzieherin zum Kind: „Deine Windeln sind alle. Ihr müsst wieder zu Kaufland fahren und neue kaufen!“

Kind: „NEEE zu Netto!“

Leckeres Eis für die Kinder im Schwalbennest

OB löste Versprechen ein

Lang, lang ist's her, als der Erfurter Oberbürgermeister, Andreas Bausewein, das Versprechen für eine Runde Eis für die Kinder im Schwalbennest gab. Anlass war sein Besuch zur Einweihung der neugestalteten Außenanlagen gewesen. Und er hatte es nicht vergessen.

Am Freitag, den 23.07. 2021, war es nun soweit, der OB spendierte leckeres Eis. Erstaunlich nicht nur für ihn: Kaugummi ging am besten – genauer: das Kaugummi-Eis.

Daneben gab es noch viele leckere Sorten vom Eiscafé Libelle aus Elxleben (Ilmkreis), welches mit einem historischen Eiswagen vor Ort war.

Die Kinder bedankten sich mit der heimischen Hymne, dem Egstedt-Lied, was ihnen viel Applaus brachte.

Gern komme er auch mal wieder, meinte der OB zum Abschied.

So konnte das Wochenende und auch der Urlaub für den einen oder anderen im Schwalbennest entspannt beginnen. Trotz der vielen Eiskugeln hatte keiner Bauchschmerzen.

C. Lünser



Bild: S. Kreyfler

Seniorencafé

Nach langer Zeit konnte das Seniorencafé seine Tore wieder öffnen. Neuste Informationen wurden ausgetauscht und es wurde viel gelacht. Ganz lieben Dank an die Kuchenbäcker Kathrin Rose und Christel Roth!

A. Regel



Bild: Fam. Regel

Danksagung

Anlässlich meiner Jugendweihe möchte ich mich, Hanna Limpert, für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke auch im Namen meiner Großeltern herzlich bedanken.

Hanna Limpert

Forsthaus Willrode

Alte Wanderroute zum Riechheimer Berg neu beschildert



Forsthaus
Willrode

Am Forsthaus Willrode konnte als Gemeinschaftsprojekt des Erfurter Umwelt- und Naturschutzamtes, des Ortsteils Egstedt und des Forstamtes Erfurt-Willrode ein neuer Wegweiser aufgestellt werden, der auf eine alte historische Wanderroute von Erfurt bis zum Riechheimer Berg hinweist.

Der Egstedter Ortsteilbürgermeister Christian Lünser freut sich, mit den kommunalen Partnern aus der Gemeinde Elleben-Riechheim und dem Amt Wachsenburg für diesen markungsübergreifenden Wanderweg „über den eigenen Tellerrand“ hinaus geschaut zu haben. Auf der Egstedter Gemarkung sei man jetzt vorangegangen und habe die Beschilderung optimiert. Forstamtsleiter Dr. Chris Freise und Revierförster Robert Frohwein können die Wanderroute aus eigener Erfahrung nur empfehlen: „Die Tour wird in alten Erzählungen zum Forsthaus Willrode schon erwähnt. Sie ist leicht zu bewältigen und bietet sehr abwechslungsreiche Waldbilder mit tollen Landschaftseindrücken“, sagte Chris Freise.

Im Forstamtsbereich Erfurt-Willrode sei diese Wanderroute aber nur eine von vielen, die auf insgesamt 517 laufenden Kilometern multifunktionaler Waldwege verlaufen, so der Förster. Diese Zahl habe eine aktuelle Wege-Inventur ergeben. Sie bescheinigte dem Wegenetz im Forstamtsbereich zugleich einen besseren technischen Erhaltungszustand im Vergleich zur letzten Aufnahme. „Richtig nutzbar für den Wanderer werden diese Wanderwege aber erst, wenn sie auch ausreichend beschildert sind“, ergänzten Ortsteilbürgermeister Christian Lünser und Jens Düring vom Umwelt- und Naturschutzamt der Stadt Erfurt. Und da sei man jetzt in Egstedt einen Schritt weitergekommen, auch wenn noch einiges zu tun sei.

Thüringer Forstamt Erfurt-Willrode



Bild: ThüringenForst

Im Juli wurde am Forsthaus Willrode gemeinsam der letzte Hinweispfeil für die historische Wanderroute angeschraubt (von links): Forstamtsleiter Dr. Chris Freise, Abteilungsleiter Jens Düring vom Erfurter Umwelt- und Naturschutzamt und der Egstedter Ortsteilbürgermeister Christian Lünser.

Wipfelrauschen in Willrode

Über das Gelingen und Scheitern -Wipfelrauschen 2021 und das verregnete Ende des Monats August

Die Zeiten für Veranstaltungen sind herausfordernd. Es gibt mehr Unwägbarkeiten als Klarheit. Inzidenzen, Verordnungen und deren Ergänzungen, Infektionsschutzkonzepte, Genehmigungen und Künstlerverträge....Wie plant man, wie ergänzt oder gestaltet man Verträge? Lädt man Künstler aus dem Ausland ein, und dürfen diese überhaupt zum Zeitpunkt x verreisen? All diese Fragen waren im Vorfeld des 5.Wipfelrauschen-Festivals am Forsthaus Willrode zu klären. Eine gemeinsame Veranstaltung vom Förderverein Willrode gemeinsam mit dem Forstamt Erfurt-Willrode, zu deren Durchführung sich das Vorbereitungs-Team Anfang des Sommers dann doch entschlossen hatte. Idee des Festivals, welches jeweils an zwei verschiedenen Orten in Thüringen durchgeführt wird (einmal am Forsthaus und dann an wechselnden Orten im Thüringer Wald) ist es, Künstler aus Ost und West bei Folk-Rock, gutem Essen und Trinken in malerischer Atmosphäre dem interessierten und freundlichen Publikum nahe zu bringen.Soweit so gut. Was tut man, wenn die Hürden genommen sind - die Behörden zeigten sich kooperativ, die Verträge waren akzeptabel unterzeichnet, die Auflagen umgesetzt, die zahlreichen Helfer organisiert - alles passte und ist gut vorbereitet und dann wird die Wettervorhersage täglich schlechter und schlechter? Man hofft bis zuletzt auf die Täuschung der Meteorologen, auf Umschwenken der Luftmassen und plötzlich einsetzendes sommerlich-angenehmes Hochdruck-Wetter.....Wenn das Wetter dann doch den Vorhersagen entspricht, reisen trotzdem die Künstler an und die Helfer stehen in den Startlöchern.. Die Essensvorbereitungen kann man ansatzweise verhaltener angehen aber eingekauft ist eingekauft.... Jeder Besucher wird nun doppelt wertvoll und sehnhchst erwartet ...So jubelten wir den wenigen Sonnenstrahlen am Samstagnachmittag zu , freuten uns riesig über die optimistischen und gut vorbereiteten, regentapferen Besucher. Am Sonntag durften wir dann erfahren, wie sich ein durchregneter Tag mit schöner Musik, engagierten Künstlern, sehr gutem Essen und einer Handvoll ganz Unerschütterlicher

anfühlt.....Schade, schade und nochmals schade...Das Resümee haben wir zum Zeitpunkt des Schreibens dieser Zeilen noch nicht gezogen... Entmutigt sind wir nicht, aber doch „angeschlagen“. Nichtsdestotrotz planen wir demnächst das Veranstaltungsprogramm 2022 des Forsthauses und des Forstamtes und bis dahin wird sich zeigen , ob wir uns an Wipfelrauschen -Auflage Nr.6 herantrauen werden oder nicht.

Uta Krispin, Revierförsterin im Revier Erfurt und Schatzmeisterin des Fördervereins Willrode e.V. und damit eine der Organisatorinnen des Wipfelrauschen -Festivals



Bild: U. Krispin

So schön hätte es sein können, doch dann kam der Regen...

Such & Find

Suche

WIR HABEN GLÜCK

Unsere Eltern sind ein liebes, kreatives, fürsorgliches Paar und aus diesem Grund möchten wir sie gern bei uns in Egstedt haben 😊 Wir suchen für sie eine Wohnung o. ein kleines Häuschen zur Miete hier in unserem schönen Dorf, ab 70 qm.

Tel. 01520-9244848 oder Zettelchen in Briefkasten (Zum Rinnebach 23) oder E-Mail stephmerten@gmx.de.

Zu verschenken

Anzeigen dieses Typs und egal welcher Größe sind kostenlos!

Suche, Biete, etc.

Für diesen Platz kommen 10 Euro in die Kasse von EGON .

Biete

Nach mehreren Anfragen möchte der Ortsteilrat gerecht, für jeden möglich, die 2 Aufsitzbänke zur Aufarbeitung abgeben. Die robusten Gestelle sind verzinkt und mit Füßen versehen. Zu finden ist diese Variante unter anderen sogar auf dem Domplatz!

Der Einsatz ist vielfältig entsprechend Ihrer Ideen und individuellen Vorhaben.

Ob Sonnenliege, Partybank oder Blumensockel...**Nutzen Sie die Chance für einen guten Zweck zur Ortsverschönerung** mit einem Mindestgebot von 30EUR ...egon@egstedt.de / 0361/655-106708

Der Zuschlag erfolgt am 31.10.2021.



Suche, Biete, etc.

Für diese Anzeigengröße kommen 5 Euro in die Kasse von EGON.

Meuselwitzer Str. 5
99092 Erfurt

Fon 03 61 . 59 81 00

... immer für Sie da !

www.pflegedienst-klein-erfurt.de

Hauskrankenpflege
Margit Klein



Dr. med. Ute Kohlstedt
Zahnärztin

Zum Rinnebach 14
99097 Erfurt-Egstedt

Tel. 03 61 . 3 45 95 53
Fax 03 61 . 26 28 96 09
zahndoc-egstedt@t-online.de



Hier könnte Ihre Anzeige stehen!
Die Unterstützung kommt zu 100%
bei EGON an!
Einfach E-Mail an
EGON@egstedt.de

SEIT-RES
Reparaturservice - Ersatzteile - Diagnose

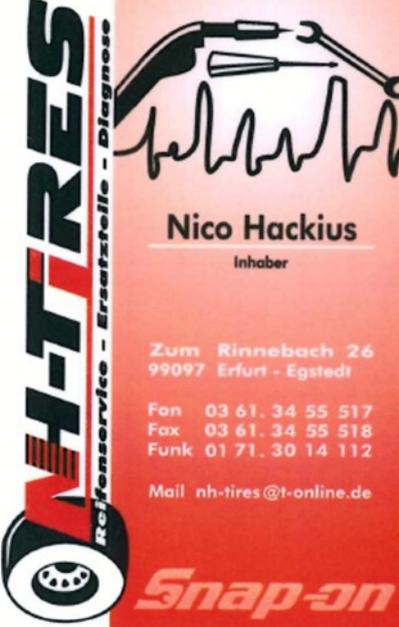
Nico Hackius
Inhaber

Zum Rinnebach 26
99097 Erfurt - Egstedt

Fon 03 61. 34 55 517
Fax 03 61. 34 55 518
Funk 01 71. 30 14 112

Mail nh-tires@t-online.de

Snap-on



Bianca's
Haarmonie
...Ihr Familienfriseur

Bianca Eib
Friseurmeisterin

Wiesenbach 8
99097 Erfurt-Egstedt

Fon 03 61 . 55 37 09 99
Funk 01 52 . 29 03 49 24

Termine nach Vereinbarung



Regeltechnik
Installationen
Notdienst
Datenetze
Elektrotechnik

RINDE
Elektrotechnische
Dienstleistungen

0174 / 9760062

Zum Rinnebach 8 99097 Egstedt

Mario Walenta
Maurer- und Betonbaumeister

www.meisterbau.haus info@meisterbau.haus

0361 / 3455194
0170 / 3449496




blue connect
Kommunikation verbindet

Starten Sie mit uns in die Digitalisierung!

Wir bieten Ihnen mit unserer zwanzigjährigen Erfahrung ein hohes technisches Niveau in den Bereichen Mobilfunk und Festnetztelefonie, Datenlösungen, MDM Systeme sowie in vielen weiteren digitalen Bereichen.

Rufen Sie uns an unter:
0361/302522-0

blue connect GmbH • Barbarossahof 19 • 99092 Erfurt
www.blueconnect.eu • www.bluesecure.eu

Qualitätsmanagement
ISO 9001
www.dekra.de





J&M
MUSIKLAND
Dein Musikhaus in Erfurt

Juri-Gagarin-Ring 27-29
99084 Erfurt

Tel: 0361 - 60 20 59 0
Fax: 0361 - 60 20 59 12

info@musikland-online.de
www.musikland-online.de

Pianos - Keyboards
Gitarren - Schlagzeuge

Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 10.00 - 19.00
Sa: 10.00 - 14.00

Antje Tillmann
Ihre Bundestagsabgeordnete

Auch in schwierigen Zeiten
für Sie da:

0361 6447857
antje.tillmann@bundestag.de



Wir danken allen weiteren Unterstützern !